

1639 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 18. Okt. 1972 No. 826/J

A n f r a g e

der Abgeordneten KOLLER
und Genossen

Tödling

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Anlage von Getreidereserven

Im Zuge der Debatte im Landesverteidigungsrat zur umfassenden Landesverteidigung wurde auf die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Landesverteidigung hingewiesen. In westlichen Industrieländern wie z.B. der Schweiz, ist es seit jeher üblich, für die wirtschaftliche Landesverteidigung durch die Anlage von z.B. nationalen Getreidereserven, (Eiweißreserven) vorzusorgen.

Die österreichische Situation wird außerdem noch dadurch gekennzeichnet, daß etwa 1971 in Ermangelung einer derartigen Möglichkeit 150.000 Tonnen Weizen von hoher Qualität zu Futterzwecken auf kostspielige Weise vergällt werden mußten, während 1972 an die 80.000 Tonnen Qualitätsweizen fehlen, welche womöglich noch auf Grund der internationalen Weizensituation mit Stützpreisen aus dem Ausland importiert werden müssen.

Die Anlage von sogenannten nationalen Reserven hätte demnach nicht nur den Vorteil einer wirtschaftlichen Landesverteidigung, sondern auch noch den der Überbrückungsmöglichkeiten ohne wesentlichen Kosten in Jahren schlechterer Weizenernte.

Ähnlich ungünstig bemerkbar macht sich derzeit auch das Fehlen einer Eiweißfutterreserve. Bekanntlich sind auf dem Weltmarkt Eiweißfuttermittel kaum und nur zu außerordentlich hohen Preisen zu haben. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die Veredelungsproduktion in Österreich und letztthin auch für die Konsumenten. Trotz mehrfacher Vorstöße auch von Seite der Landwirtschaft, zeigte sich die derzeitige Bundesregierung diesem Anliegen gegenüber ablehnend.

-2-

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie angesichts der geschilderten Entwicklungen nunmehr bereit, Ihre bisher ablehnende Haltung gegenüber der Anlage von derartigen "nationalen Reserven" einer Revision zu unterziehen?
- 2) Wenn nein, welche Gründe sind maßgebend dafür, daß Sie derartige Reservebestände auch in Zukunft nicht anlegen wollen?